

Verbannung ging, wo er die im Spanischen Erbfolgekrieg schwer geprüfte Diözese mit Geschick leitete und seine Verurteilung durch das römische Lehramt ohne Bitterkeit auf sich nahm.

Matthias Claudius, der das unsichere Leben eines freien Schriftstellers der gesicherten, aber unfreien Beamtenlaufbahn vorzog, im Vertrauen auf Gottes gütige Hilfe bei der Erhaltung seiner großen Familie, ist der richtige Übersetzer der religiösen Gedanken Fénelons.

Stift Klosterneuburg bei Wien

Dr. Adolf Kreuz

Verschiedenes

Mensch-Natur oder: Auf der Suche nach dem rechten Maß. Ein Grundriß. Von Felix von Hornstein. (119.) Ravensburg 1957, Otto-Maier-Verlag. Kart.

Es ist nicht leicht, den Charakter des vorliegenden Büchleins zu bezeichnen. Am ehesten möchten wir sagen: Meditationen über die Natur, den Menschen und die Übernatur, ihre Beziehungen zueinander und ihre Einheit im Menschen. Scharfsinnige Begriffskonstruktionen — der Verfasser dürfte freilich gerade an diesem Wort nicht viel Freude haben — wechseln mit treffsicheren phänomenologischen Beobachtungen und aphorismenhaften Aussagen zu Dingen und Geschehnissen. Der Grundton ist Bekenntnis zur Natur, zum Geist und zur Offenbarung und „der Mut zum Leben im rechten Maß geordneter Formen, kein heroischer, sondern ein gelassener Mut zur Aktivität“ (117).

Wels (OÖ.)

Dr. Peter Eder

Kardinal von Galen. Ein Gottesmann seiner Zeit. Von Heinrich Portmann. Vierte Auflage mit einem Anhang: Die drei weltberühmten Predigten. (360.) 17 S. Abbildungen. Münster/Westf. 1957, Verlag Aschendorff. Kart. DM 9,80, geb. DM 11,50.

Die meisten aus uns haben Gelegenheit gehabt, den heroischen Kampf des Bischofs von Galen gegen den Nationalsozialismus zu bewundern. Der Verfasser, der fast ein Jahrzehnt Kaplan und Sekretär des Kardinals war, ist der geeignetste Mann, dieses Leben zu schildern. Von der Kindheit im gräflichen Schlosse zu Dinklage (Westf.) bis zum Tode im Jahre 1946 zieht in ergreifenden und packenden Kapiteln das Leben des großen Kardinals an uns vorüber. Seine adelige Abkunft gab ihm Geradheit, Festigkeit und Unbeugsamkeit in das Leben mit. In seiner Kompromißlosigkeit erinnert er in etwa an unseren Rudiger. Von Galen hat von der Pike auf gedient: er war Kaplan, Pfarrer, Bischof und Kardinal. Er war ein echter Priester und Bischof, der die priesterliche Würde stets höher erachtete als seine adelige Abkunft. Seine Unerschrockenheit und sein Mut, wie sie sich besonders in den drei weltberühmten Predigten des Jahres 1941 erwiesen, machten ihn zu einer der größten Gestalten des deutschen Episkopates, die nur alle Jahrhunderte einmal wiederkehren. Der Kardinal war aber auch ein Asket, der beständig an seiner seelischen Vervollkommnung arbeitete. Stolz kannte er nicht. Für alle, besonders die kleinen und unglücklichen Menschen, hatte er ein Herz. Dabei war der Kardinal ein durchaus deutscher Mann, der auch die fremde Militärregierung auf die Pflichten der Gerechtigkeit und des Erbarmens gegenüber dem armen deutschen Volke energisch aufmerksam machte. Das Buch geht auch auf Details ein, so daß die Gestalt des großen Bischofs plastisch hervortritt. Fürwahr, ein Heldenbischof! Möge der Seligsprechungsprozeß, der bereits eingeleitet ist, ihn bald auf die Altäre erheben! Man kann das Buch nicht ohne Bewunderung und Rührung lesen. Es sei daher allen Priestern und katholischen Laien auf das beste empfohlen. Mittlerweile ist das Buch bereits in 5. und 6. Auflage erschienen. In die Neuauflage wurden einige weitere dokumentarische Zeugnisse, wie der Brief an die Reichskanzlei und der Briefwechsel mit Göring, sowie sechs weitere Abbildungen, ferner zwei Mikrokopien aus dem Geheimarchiv des Reichspropagandaministeriums aufgenommen.

Schwanenstadt (OÖ.)

Dr. Franz Neuner

Folge mir nach! Geschichten über die Berufung zum Priester. Gesammelt und herausgegeben von Anton Loetscher. (156.) Luzern 1956, Verlag Räber & Cie. Leinen sfr 7,90, DM 7,60; kart. sfr 6,25, DM 6.—.